

Schwalbe-Archivalien (VI)

von Günter Büsing, München

Der sechste und (vorerst?) letzte Teil der Schwalbe-Archivalien stellt vermutlich für alle Leser eine Überraschung dar, denn sie betrifft einen bisher völlig unbekanntem Gegenstand. Es handelt sich um eine umfangreiche Problemsammlung, die **Dr. Eduard Birgfeld (12.9.1887--7.5.1939)**, der zweite Erste Vorsitzende der Schwalbe, zusammengestellt hat. Diese Sammlung wird in der mir bekannten Literatur nirgends erwähnt.

Die Sammlung besteht aus einem großformatigen Kontorbuch (Maße 17×37 cm, 772 Seiten, Gewicht ca. 2,4 kg) und wurde von Birgfeld handschriftlich erstellt und teilweise mit ausführlichen Kommentaren versehen. Sie enthält über 2.100 Probleme und ist damit vom Umfang her vergleichbar mit den beiden großen Sammlungen des 19. Jahrhunderts, nämlich Aaron Alexandres Monumentalwerk *Praktische Sammlung bester und höchst interessanter Schachspiel-Probleme* von 1846 und den *American Chess Nuts* von Cook, Henry und Gilberg (New York 1868) – mit dem Unterschied, dass sie bisher in der Öffentlichkeit noch unbekannt war.

Birgfeld stellte die Sammlung vermutlich vor 1920 zusammen. Von den Aufgaben sind nur etwa 50 vor 1900 erschienen, und auch das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist relativ schwach vertreten. Der Großteil der Aufgaben stammt aus den Jahren 1910 bis 1917, insbesondere von 1916 und 1917. Die Sammlung enthält praktisch keine jüngeren Aufgaben; ich fand bei einer Durchsicht lediglich eine einzige Aufgabe aus 1918¹ Dann bricht die Sammlertätigkeit abrupt ab.

Meine Vermutung, dass Birgfelds Sammlung vor 1920 entstand und damit den Anfang seines problemschachlichen Schaffens markiert, stütze ich auf den Ausschluss anderer Zeiträume, die wegen Überlastung ausscheiden.^{2,3}

Bei der Erstellung der Sammlung legte Birgfeld zunächst die inhaltliche Struktur fest und wies den einzelnen Kapiteln jeweils eine geschätzte Anzahl von Seiten zugrunde. Weil das häufig nicht dem tatsächlichen Platzbedarf entsprach, mussten viele Kapitel unterbrochen und in separate Teile aufgetrennt werden. Meine ursprüngliche Absicht, diese Aufteilung rückgängig zu machen und einen zusammenhängenden Text zu erstellen, erwies sich als zu fehleranfällig. Daher habe ich mich entschlossen, das Buch in seiner ursprünglichen Fassung wiederzugeben. Der Leser wird also genötigt, im Buch hin und her zu blättern, um das kontinuierliche Lesen zu erreichen. Entsprechende „Sprungstellen“ sind in Birgfelds Text angegeben. Um das Lesen zu erleichtern, ist ein angepasstes Inhaltsverzeichnis beigelegt.

Fast alle Probleme sind in Notation erfasst, viele zusätzlich in gestempelter Diagrammform dargestellt. Daneben gibt es leere gestempelte Diagramme, für die vermutlich eine spätere Diagramm-Vervollständigung vorgesehen war, zu der es aber nicht mehr kam.

Wann hat Birgfeld diese Sammlung erstellt? Um das herauszufinden, schauen wir uns Birgfelds Schach-Aktivitäten ein wenig genauer an: Allgemein bekannt ist er für mehrere Großtaten, deren erste 1922 die Herausgabe des berühmten Selbstmatt-Buchs *Fata Morgana, Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt, mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)* war. Birgfeld erwähnt darin⁴ eine 1.200 Probleme umfassende Sammlung, die als Grundlage für seine *Fata Morgana* diene. Diese Sammlung kann aber nicht die jetzt aufgetauchte sein, denn die enthält lediglich 79 Selbstmatts, darunter keine vom Typ *Fata Morgana*.

„Die zweite Großtat bestand in Birgfelds Leitung der Schachspalte des *Chemnitzer Tageblatts*. Er leitete diese Spalte vom 21.12.1924 bis zum 28.10.1928. Während der ersten drei Jahre stellte der Verlag einen überraschend großen Raum für Schach zur Verfügung, und Dr. Birgfeld nutzte diesen Raum fast

¹Seite 76, Nr. 82. Die zweitjüngste Zeitangabe ist auf Seite 407 der mit Bleistift ergänzte Hinweis auf eine private Mitteilung vom Dezember 1917.

²Rückwärts gesehen: vor seinem Tod zuletzt die Arbeit an der *Schwalbe*, davor am *Chemnitzer Tageblatt*, dem wiederum die Vorbereitung des *Fata Morgana*-Buches vorausging.

³Birgfeld erwähnt in der Einleitung zur *Fata Morgana*, dass die meisten Originale für das Buch seit Ende 1921 in seinen Händen waren.

⁴*Fata Morgana*, Vorwort, Seite 28.

nur als Problemlblatt. Partien tauchten nur gelegentlich auf. Der innere Gehalt dieser Problemspalte war außerordentlich. Der Leiter brauchte nur wirklich Gutes zu nehmen. [...] In den drei Jahren erschienen 1.055 Urdrucke von 291 Komponisten und 321 Nachdrucke. In der Zahl der Löser stellte das Blatt einen neuen Weltrekord auf. Diese Problemspalte war sehr vielseitig. Zahlreiche „Bilder zur Problemerkunde“, Thematuriere, Auseinandersetzungen über theoretische Fragen, ausführliche Lösungsbesprechungen usw. hielten dauernd das Interesse aufrecht. Ein geistreicher Einfall war: „Problematik als Globetrotter“. In einem Junkers-Flugzeug F13 macht Problematikus Reisen durch ganz Europa und weiter nach den übrigen Erdteilen. Allenthalben sucht er die namhaften Problemisten auf. [...]

Nach drei Jahren erschien die Schachspalte nur noch im Kleinformat, und Dr. Birgfeld musste hauptsächlich Partien bringen. Sonst blieb nur noch Raum für eine Aufgabe wöchentlich. Als Dr. Birgfeld im Oktober 1928 nach Meißen ging, war es mit der Schachspalte ganz aus. Etwas Einmaliges in der Pflege des Problems durch eine Tageszeitung ging zugrunde. Eine glückliche Fügung ließ dies gerade in dem Augenblick eintreten, als die Problemgemeinschaft „Schwalbe“ durch das Eingehen des *Funkschachs* obdachlos wurde. Dr. Birgfeld konnte jetzt die freigewordenen Kräfte nutzen, ihr ein neues Haus zu zimmern. Wir hoffen, dass trotz der Schwere der Zeit [Als Maßmann dies schrieb, hatte gerade der 2. Weltkrieg begonnen] sein Lebenswerk zur Freude aller weiterbestehen möge.“⁵

Birgfelds erfolgreiche und arbeitsintensive Tätigkeit als Schwalbe-Vorsitzender, (die damals auch die Arbeit des heutigen Schriftleiters mit umfasste) währte bis zu seinem viel zu frühen Tod am 7.5.1939. Daneben übernahm Birgfeld 1928 auch noch die Leitung des neu gegründeten „International Problem Board“ (IPB), der ersten internationalen Problemschach-Organisation und Vorläuferin der FIDE-Problemkommission, die jetzt als „World Federation for Chess Composition“ (WFCC) weiterbesteht. Es erscheint als unwahrscheinlich, ja unmöglich, dass Birgfeld neben diesen Tätigkeiten noch die Zeit hatte, eine große Problemsammlung zu erstellen. Die Sammlung muss daher vor 1920 entstanden sein!? Suchen wir also nach frühen Zeugnissen seiner problemschachlichen Tätigkeiten.

Dr. W. Maßmann berichtet⁶, dass ihm der Name Birgfeld zuerst 1917 während des Ersten Weltkriegs vor Augen gekommen war und dass ihre Namen sich mehrfach in der Löserliste des *Deutschen Wochenschachs* fanden. Meine eigenen Nachforschungen zu frühen Birgfeld-Publikationen ergaben, dass eine erste Nennung der Namen Birgfeld und Maßmann in der Schachliteratur im gleichen Heft des *Deutschen Wochenschachs*, ja sogar auf der gleichen Seite und im gleichen Absatz der Löserliste, erfolgte.⁷ Neben dem Gefreiten W. Maßmann, der dem 2. Matrosen-Regiment zugeteilt war, ist auch Dr. E. Birgfeld genannt, der seinen Dienst im Lazarett Douai ableisten musste.

„Dr. Birgfelds Aufstieg als Komponist vollzog sich mit überraschender Schnelligkeit. In kurzer Zeit verbanden ihn engere Beziehungen zu zahlreichen Aufgabenverfassern. Schon in jener Zeit wurde die enge Freundschaft zwischen Dr. Birgfeld und W. Pauly begründet. [...] Auch zwischen Dr. Birgfeld und mir bahnten sich seiner Zeit gute Beziehungen an, die bis jetzt fortbestanden haben. Schon nach kurzer Zeit der Komponistentätigkeit kam dann der Zug seines Wesens zum Durchbruch, der die größten Wirkungen zeitigen sollte: Seine unvergleichliche Kraft, andere zum Schaffen anzuregen, und zwar auf jedem Gebiet, dem der Theorie ebenso wie auf dem der Aufgabenschöpfung.“⁸

Betrachtet man Birgfelds vielfältige Tätigkeiten, muss man wohl zu dem Schluss kommen, dass ihm nur noch der Zeitraum vor 1920 für den Aufbau der Sammlung blieb.

Noch einige statistische Informationen zur Sammlung: Sie enthält Probleme von etwa 385 Komponisten (darunter keine einzige von Birgfeld selbst), die in einem Register erfasst sind. Die am häufigsten vertretenen Komponisten sind: 1. Johann Berger (67 Probleme); 2. Franz Sackmann (45); 3.-5. Oscar Blumenthal, Friedrich Köhnlein und Wolfgang Pauly (je 41), 6.-7. Henry Rinck und Emil Palkoska (je 34); 8. Wilhelm Maßmann (33); 9. Otto Zipperlin (32); 10. Carl Hartmann (29); 11. Hieronymus Fischer (27); 12. Erich Zepler (25).

⁵So Dr. Maßmann im *Dr. Ed. Birgfeld-Gedächtnisheft der Schwalbe*, Weihnachten 1939, Seite 603-604.

⁶*Die Schwalbe* September 1937, Seite 147.

⁷DWS 25.7.1915, Seite 204.

⁸W. Maßmann in *Die Schwalbe*, Sept. 1937, Seite 145-151.

Eduard Birgfeld : Schachprobleme

Inhaltsverzeichnis

	Seiten	Problem-Nr.
I Ideen-Probleme		
a Das "indische" Problem	1 -- 9	1 -- 32
	10	Leerseite
b Das "römische" Thema	19 -- 29	1 -- 31
	30	Leerseite
c Die "Rückkehr-Idee"	31 -- 40	1 -- 27
d Das "Echo"-Thema	51 -- 77	1 -- 85
	78 -- 81	Leerseiten
e Das "Selbstmatt"	106 -- 122	1 -- 55
Das "Selbstmatt" (Fortsetzung)	187 -- 192	56 -- 76
Das "Selbstmatt" (Fortsetzung)	82 -- 84	77 -- 79
f Das "symbolische Problem"	123 -- 126	1 -- 8
	127 -- 129	Leerseiten
g Die "retrograde Analysis"; Scherze	133 bis 144	1 -- 25
h Das "Schnittpunkt"-Problem	145 -- 156	1 -- 38
Das "Schnittpunkt"-Problem (Forts.)	370 -- 384	39-87
i Das "Bahnungs"-Thema	157 -- 185	1 -- 93
	186	Leerseite
k Das "Entfesselungs"-Problem	193 -- 198	1 -- 16
	199 -- 203	Leerseiten
l Das "Fesselungs"-Thema	204 -- 217	1 -- 45
m Der "Sperr"-Gedanke	218 -- 231	1 -- 38
Der "Sperr"-Gedanke (Forts.)	389	39 -- 41
n Die "Ablenkungs"-Idee	232 -- 247	1 -- 41
	248 -- 249	Leerseiten
o Die "Entgegenstellung"	250 -- 255	1 -- 17
p Das "Verwandlungs"-Thema	256 -- 265	1 -- 34
q Das "2-Springer"-Spiel	266 -- 267	1 -- 25
	268	Leerseite
r Das "5-Felder"-Thema	269	1
	270	Leerseite
s Die "Hinterstellungs"-Idee	271 -- 280	1 -- 35
	47 -- 50	36 -- 50
t Die "Aufhebung der Wirkungskraft"	281 -- 286	1 -- 21
	287	Leerseite
u Die "Fluchtfeldverstellung"	288 -- 294	1 -- 21
Die "Fluchtfeldverstellung" (Forts.)	478 -- 479	21 -- 25
v Der "Schachgefahr"-Gedanke	295 -- 314	1 -- 68

w	Das "Zugzwang"-Thema	315 -- 339	1 -- 90
	Das "Zugzwang"-Thema (Forts.)	393 -- 399	91 -- 111
x	Die "Häufung" von Ideen und Wendungen	340 -- 369	1 -- 86
y	Das "Schnittpunkt"-Problem II	370 -- 384	39 -- 87
z	Das "Brennpunkt"-Thema	385 -- 387	1 -- 7
		388	Leerseite
		390	12 -- 15
aa	Der "Figurenmarsch"-Gedanke	85 -- 86	1 -- 10

II. Figuren-Probleme

a	D-T-S(L)-Problem	422 -- 434	1 -- 43
b	D-L-S-Problem	435 -- 444	1 -- 40
c	D-2T-Problem	445 -- 446	1 -- 8
		447	Leerseite
d	D-2L-Problem	448 -- 450	1 -- 11
	D-2L-Problem (Forts.)	131 -- 132	12 -- 19
e	D-2S-Problem	451 -- 463	1 -- 48
f	D-T-Problem	468 -- 475	1 -- 31
g	D-L-Problem	476 -- 477	Leerseiten
h	D-S-Problem	491 -- 495	1 -- 19
	(D-S-Problem)	87 -- 89	20 -- 29
	(D-S-Problem)	404 -- 405	30 -- 36
i	D-B-Problem	496 -- 498	1 -- 12
k	D-Problem	499 -- 500	1 -- 8
l	2T-2S-problem	501 -- 502	1 -- 7
		503 -- 505	Leerseiten
m	2T-L (oder S)-Problem	506 -- 507	1 -- 5
n	2T-Problem	508 -- 514	1 -- 24
		515 -- 516	Leerseiten
o	T-L-S-Problem	517 -- 522	1 -- 19
		523	Leerseite
p	T-2L-Problem	524 -- 526	1 -- 10
q	T-2S-Problem	527 -- 531	1 -- 16
		532	Leerseite
r	T-L-Problem	533 -- 536	1 -- 13
		537	Leerseite
s	T-S-Problem	538 -- 540	1 -- 11
t	T-Problem	541 -- 543	1 -- 11
		544 -- 545	Leerseiten
u	L-S-Problem	546 -- 550	1 -- 18
v	2L-Problem	551	1
		552	Leerseite
w	2S-Problem	553 -- 554	1 -- 6
		555	Leerseite
x	L-Problem	556 -- 557	1 -- 31
y	S-Problem	558	1 -- 2
		159 -- 160	Leerseiten

III Varianten-Komplexe

a	2-Züger	561 -- 584 409 -- 413 96 -- 102	1 -- 109 110 -- 131 132 -- 163
b	3-Züger	585 -- 649 41 -- 46 11 -- 13	1 -- 215 216 -- 235 236 -- 244
c	4-Züger	650 -- 659 14 -- 17	1 -- 29 30 -- 36
d	Vielzüger	660 -- 661 90 -- 91	1 -- 6 7 -- 8

IV Endspiele

a	Patt	662 -- 663 664 -- 665	1 -- 6 Leerseiten
aa	Mittelspielschluss	666 -- 667 668 669 391 -- 392	1 -- 4 4 -- 6 4 -- 7 8 -- 11
b	D-L(S) : D-L(S); oder	670	(1 bis) 4
c	D : (3)2 Offiziere	671 und 669	671 Nr. 4
d	2T : D-L(S)	669 (unten) 391 -- 392	8 -- 10
e	T-2 leichte Off. : T-1 leichter Off.	673	1 -- 3
f	T-1(2) leichter Off : D	674	1 -- 4
g	T-1 leichter Off : T-1(2) leichter Off	675 -- 676 677	1 -- 7 Leerseite
h	T-1 leichter Off : T(L)	678 -- 680	1 -- 10
i	T : T	681 -- 686 687 -- 689 690 690	1 -- 15 Leerseiten 7 -- 9
k	T : 2 leichte Off	692 692 691	1 -- 3 4 -- 5, 6
l	T : 1 leichten Off	693 -- 695 414 -- 416 417	1 -- 7 8 -- 17 Leerseite
m	T : B	696 -- 697	1 -- 5
m1	3 Off : B	698	1
l	L-S : 2 leichte Off	699	1
o	L(S)-S : 1 leichter Off	700 -- 703	1 -- 10
p	L : L	704 -- 708	1 -- 12
q	L : S	712 -- 717	1 -- 17
r	D-S : D	710 -- 711 718 710 -- 711 709	1 -- 3 4 -- 9 10 -- 12

s	S : S	719	1 -- 3
		130	3 (Lsg)
t	B : 2 leichte Off	720	1bis 3
		406 -- 407	4 -- 10
u	B : 1 leichter Off	721 -- 722	1 -- 7
		103 -- 104	8 -- 13
V	B : B	723 -- 727	1 -- 12